

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	26 (1910)
<b>Heft:</b>	42
<b>Rubrik:</b>	Allgemeines Bauwesen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Vorteil zu schätzen wissen. Ein an der großen Zange dreh- und verschiebbar angeordneter Steller mit Zahlenkala ermöglicht die bestimmte Begrenzung der Bewegung des Schränkhebels, wodurch der gewünschte Schränkungsgrad beider Zahnreihen genau der Gleiche wird. Die zweite Bohrung ermöglicht ein Versetzen des Exzenterdrehpunktes um 12 mm nach vornen, um auch bei außergewöhnlich großen und langen Sägezähnen eine tadellose Schränkung zu erzielen. Der an beiden Zangen durch eine Messingsschraube verstellbare Zahnschneidanschlag fixiert den Angriffspunkt des Exzenter an den zu schränkenden Zähnen. Im Uebrigen vereinigen beide Zangen-Ausführungen die nämlichen Vorzüge und ist die kleine Zange zum Schränken von Sägen unter 2 mm Blattdicke bestimmt, die große dagegen für Blattdicken von 2—5 mm. Ueber 5 mm starke Zähne bedürfen nur eines entsprechend längeren Schränkhebels, welcher auf Wunsch mitgeliefert werden kann.“

Für die Preise verweisen wir auf die diesbezüglichen Inserate.

## Allgemeines Bauwesen.

**Pfarrhausbau in Derikon.** Dasselbe kommt an die Hochstraße zu stehen. Der Kaufpreis für den Bauplatz beträgt 10,200 Fr. Für die Ausführung des Baues Pläne und Kostenberechnung von Herrn Architekt Friedr. Scotoni vor. Die Bauumme exklusive Gartenanlagen und Einfriedigung beläuft sich darnach auf rund 50,000 Fr. Die nötigen Kredite wurden unbeanstandet genehmigt. Mit dem Bau soll baldmöglichst begonnen werden, damit das Pfarrhaus auf den 1. Oktober bezogen werden kann. Die Pläne fanden allgemein Anklang; das bequem eingerichtete, einstöckige Haus präsentiert sich hübsch und wird dem Quartier zur Zierde gereichen.

**Umbau der Heilstätte „Sonnenberg“ in Wald (Kt. Zürich).** Die Aufsichtskommission des Lungensanatoriums Wald beschloß in ihrer Sitzung vom 13. Dez. 1910, den Umbau der von der Kantonalen Gemeinnützigen Gesellschaft erworbenen Liegenschaft zum „Sonnenberg“ in Wald sofort an Hand zu nehmen, um sie noch diesen Sommer als „Sonnenberg, Heim für Lungenfranke“ zu eröffnen. Den Betrieb dieser neuen Anstalt übernimmt die kantonale Heilstätte. Mit dem Abschluß dieses Werkes ist die Geschichte der Kantonalen Gemeinnützigen Gesellschaft wieder um ein Ehrenblatt reicher.

**Bautätigkeit in der Stadt Bern.** Mit dem Abbruch der Häuser Nr. 5, 7, 9, 11 und 13 an der Spitalgasse hat man laut „Bund“ begonnen. An ihrer Stelle wird ein großes Geschäftshaus errichtet. An der gleichen Gasse macht das umgebaute Haus Nr. 31 mit seiner reichen Sandsteinfassade einen sehr gefälligen Eindruck. Sehr hübsch präsentiert sich an der Schauplagasse (Schattseite) ein mächtiger Sandsteinbau mit schönverzierter Fassade. Es ist ein Neubau, der an Stelle einiger alter, niedriger Häuser entstanden ist und in glücklicher Weise den Charakter eines Geschäftshauses mit dem des Wohnhauses vereinigt. An der Kramgasse macht das Haus Nr. 74 ebenfalls einen zeitgemäßen Umbau durch.

Die Turmuhr auf der Muesegg, Luzern, wurde 1535 in Zürich gemacht. Außer dem Laufe, welcher vor etwa 45 Jahren von Mechaniker Suter in Kleewald neu erstellt werden mußte, ist das übrige Radwerk noch durchaus intakt. Wie Hr. Uhrenmacher Moritz Stutz, dem lange Jahre, bis er sich altershalber vor etwa zwei Jahren zum Zurücktreten genötigt sah, die Wartung dieser Reliquie anvertraut war, erklärte, sei dieses einfache Werk

noch in so gutem Zustande, daß, wenn selbes wie bisher besorgt werde, es noch lange über das vierte Säkulum hinaus den Luzernern verkünden könne, was für Zeit es sei.

Schon 14 Tage lang ist die gute Muesegguhr stumm, und seit 375 Jahren ist es wohl das erste mal, daß sie den Jahreswechsel nicht mehr melden konnte. Mag die Reparatur gut ausfallen.

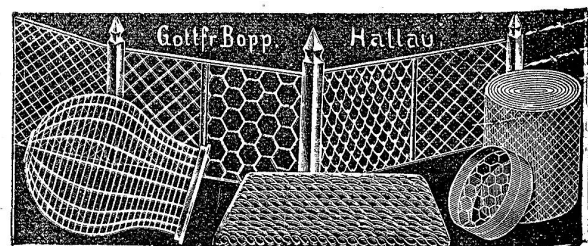
**Restauration der Stiftskirche in Einsiedeln.** Die große Gerüstung erstellte Zimmermeister Birchler von Einsiedeln; die Stuckaturarbeiten übernahmen die Meister Joh und Griefl aus Zug und Tirol; die Dekorationsmalerei ward den Herren Traub aus Rorschach und Stöckli aus Stans übertragen.

**Neubau eines Verwaltungsgebäudes in Zug.** Der Regierungsrat hat mit der Bank für Handel und Industrie in Zug einen Vertrag abgeschlossen, demzufolge an Stelle des alten Stadttheaters ein neues Gebäude errichtet wird, das zum Teil für die Bedürfnisse der kantonalen Verwaltung verwendet, zum andern Teil für die Dauer von fünfzehn Jahren an die Bank für Handel und Industrie um einen jährlichen Mietzins von 10,000 Franken vermietet werden soll. Der Vertrag unterliegt noch der Genehmigung des Kantonsrates.

**Landaufkäufe in Gelterkinden (Basel).** Wie vorauszusehen war, wendet sich die Spekulation nun auch jenen Liegenschaften zu, die in der Nähe des künftigen Bahnhofes Gelterkinden liegen. Als erste hat die Brauerei Warteck in Basel ein an der bereits ausgesteckten Zufahrtsstraße gelegenes Stück Land von 680 m<sup>2</sup> erworben und dafür Fr. 6700 bezahlt, also nahezu Fr. 10 per Quadratmeter. Es ist das ein bisher unerhörter Preis. Wie wir hören, gedenkt die Käuferin auf dem Kaufobjekt ein Hotel zu erstellen.

**Neubau einer Turnhalle in Teufen (Appenz. A.-Rh.).** Teufen hat seine neue Turnhalle eröffnet. Der schmucke Bau enthält eine Turnhalle von 24 m Länge (Länge unseres Schulhauses 22 m), 12 m Breite und 8,85 m Höhe; dazu kommt noch ein Geräteraum, ein Garderobezimmer und eine Lokalität für die Kleinkinderschule. Der Turnsaal selbst ist so eingerichtet, daß er allen Anforderungen des Turnbestrebens Genüge leisten kann. Auch der umgebende Turnplatz ist durch Bodenaufbau bedeu-

## Mechan. Drahtgeflechte- und Gitterfabrik Olten und Hallau



Spezialität seit 1871 768c Grösste Leistungsfähigkeit

**Draht-Geflechte** Konkurrenzlos billig  
**Draht-Gitter** gewellt, gekröpft etc., extra starke Qualität  
**Draht-Siebe** für Sand und Mörtel, Rabitzgewebe, Wurfgatter

Preislisten mit höchstem Rabatt.

# Heinrich Brändli, Asphalt-, Dachpappen- und Holzzement-Fabrik, Horgen



empfehlen in gut gelagerter Ware

**Asphalt-Pappen in diversen Stärken**  
**Holzzement, vorzüglich bewährt**  
**Asphalt-Isolierplatten für Fundamentabdeckungen, Gewölbe und Brücken etc. etc.**  
**Isolierfilz, Isolierteppiche unt. Fussböden, hint. Tapeten etc.**

Telephon 8 Telegramm-Adr.: Heinrich Brändli, Horgen.

66

tend vergrößert worden. Der Kostenvoranschlag für die neue Turnhalle belief sich auf 68,000 Fr. Der Bau gereicht der Gemeinde, die auf dem Gebiete des Schulwesens jeweilen nicht nur einen offenen Blick, sondern auch eine offene Hand hat, zur Ehre.

**Neue Brücken im Aargau.** Aus den Verhandlungen des Großen Rates des Kantons Aargau ist zu ersehen, daß der Kanton nächstens an den Bau von neuen Brücken herantreten muß, so in Narburg, Wirrenlauf und Rheinfelden. Die Projekte seien fix und fertig ausgearbeitet, erklärte der Vaudirektor; weiter in Aussicht stehen Brücken in Koblenz und Bremgarten. Letztere wird als Eisenbahnbrücke für die Linie Bremgarten—Wohlen—Seetal dienen und die Bremgartner haben bereits Ansichtskarten von derselben herausgegeben. Ein Mitglied des Großen Rates, das die Landstraße Baden—Zürich viel benutzen muß, sprach den Wunsch aus, es sollte die Vaudirektion der Straße Zürich besondere Aufmerksamkeit schenken, was derselbe auch versprach. Ueber die Entstehung dieser Straße berichtet ein Zeitgenosse: Die helvetische Regierung hat sich das Verdienst erworben, vom oberen Tore in Baden aus an den steilen Abhängen der Murggerfluh hin, beim Liebenfels, mehrere vorspringende starke Bergriffe abgraben und verebnen zu lassen, um einer neuen bequemen Landstraße Raum zu verschaffen. Vorher mußte jeder Lastwagen mit Not die steile Gasse in Baden zur Brücke hinabgebracht und eine halbe Stunde weit zur Wettinger Brücke geführt, dann am abschüssigen Ufer mühsam wieder hinaufgeschleppt werden, um auf den Weg nach Zürich zu gelangen. Das war allerdings eine schwierige Situation. In Baden sehnt man sich schon lange nach einer neuen Brücke über die Zimmat, um den Fuhrverkehrsverkehr durch jene „steile Gasse“, die allerdings vieles vom früheren Schrecken verloren hat, ganz sistieren zu können. („Landbote“).

**Bauwesen in Narburg.** Das neue Jahr bringt uns eine Anzahl ungelöster Fragen, die dringend eine Lösung heißen! Die Brückenbaufrage verlangt dringend die endliche Erledigung; wir werden die immer neu auftauchenden Schwierigkeiten bestreiten. Leider stößt auch die Aareufervorbauung auf Schwierigkeiten; die Subventionen von Staat und Bund müssen reicher bemessen werden, wenn das Werk vom Fleck soll. Die Straßenkorrekturen drängen sich vor; besonders das unterste Stück der alten Zofingerstraße muß des neuen Postgebäudes halber korrigiert werden. An die äußerst notwendige Kanalisierung des Städtchens, eine der Zukunftsaufgaben des Gemeinwesens, dürfen wir noch gar nicht denken, aber sie muß auf unserem Zukunftsprogramm stehen.

**Neue Bahnbrücke in Bremgarten.** Zwischen dem Gemeinderat von Bremgarten und der Mutschellerbahn ist ein Uebereinkommen so gut wie perfekt, durch welches der Bau einer Betonbrücke statt einer Eisenbrücke gesichert wird. Mit der Erstellung der Notbrücke wird noch diesen Monat begonnen werden.

**Hotelneubau im Tessin.** Unter der Firma „Kurhotel Esplanade A.-G. in Locarno“ ist eine Gesellschaft in der Bildung begriffen, welche die Erstellung eines Kurhotels in Minusio beabsichtigt. Es ist ein Aktienkapital von 400,000 Fr. und eine Hypothekendarleihe im ersten Rang von 600,000 Fr. vorgesehen.

## Die Hygiene der kleinen Wohnungen.

Das Wohnungswesen der modernen Zeit ist eine vornehme Frage der Sozialpolitik. Staat und Gemeinden betreiben die Umgestaltung und Fortbildung des Mietrechtes, der Baupolizei und des städtischen Grunderverwerbes, Privat-Initiative leistet die praktische Arbeit. Das Erbbaurecht, die Genossenschaftsbauten, die Gartenstadt, das Eigenheim sind die Grundzüge eines modernen Bauwesens. Dabei wird das Bauen der direkten Privatpekulation immer mehr entzogen und gemeinsames Kapital in mehr oder minder gemeinnütziger Weise beim Häuserbau und Erwerb engagiert. Die Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 wird dem Kleinwohnungswesen in der Gruppe „Ansiedelung und Wohnung“ einen beträchtlichen Raum zuweisen.

Zunächst befaßt sie sich mit der Technik im Kleinwohnungswesen; falsche und richtige Anlagen werden einander gegenüber gestellt werden, um so auf Fehler aufmerksam zu machen und zu zeigen, wie sich diese vermeiden lassen. So sind nicht nur unzweckmäßig, sondern auch in hygienischer Beziehung bedenklich die Teilwohnungen, die durch Zerlegungen großer Wohnungen gebildet werden.

Ihre einseitige Orientierung — die Räume liegen fast immer nur nach einer Himmelsrichtung — die mangelnde Anpassung der Zimmer an ihren besonderen Zweck, sowie vor allem der Umstand, daß die Bewohner infolge gemeinsamer Treppenträume, Eingänge, Korridore, Klosetts, Wasserleitungen usw. beständig miteinander in

## E. Beck

**Pieterlen bei Biel-Bienne**

Telephon      Telegramm-Adresse:      Telephon

**PAPPECK PIETERLEN.**

Fabrik für

**la. Holzzement Dachpappen**  
**Isolierplatten Isolierteppiche**

**Korkplatten**  
 und sämtliche Theer- und Asphaltfabrikate  
**Deckpapiere**

roh und imprägniert, in nur bester Qualität,  
 zu billigsten Preisen.      973 u

GEWERBEMUSEUM  
WINTERTHUR